

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 14 (1910-1911)
Heft: 8

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mit Recht kommen die Studien der oben genannten Erscheinungen zu dem Schlusse, es sei die kretinische Degeneration, die nicht nur schwere Krankheiten erzeugt, sondern zu einer förmlichen Degeneration der Masse führen kann, energisch zu bekämpfen, und es sollten Wasserversorgungen nur mit Rücksicht auf die wissenschaftlich festgestellten Tatsachen auf den Rat sachkundiger Männer erstellt werden. Es wird behauptet, daß gerade im Kanton Aargau diejenigen Bezirke, welche die zahlreichsten Kretinen haben, auch am meisten durch Armenlasten gedrückt werden, und das nicht zum wenigsten deshalb, weil die Steuerkraft in jenen Gegenden in der Regel eine geringe sei, was eben aus ihrer ökonomischen und wirtschaftlichen Rückständigkeit hervorgeht.

Bücherchau.

Materialien für rationelle und billige Ernährung von Dr. med. C. Schaer, Spezialarzt für Konstitutionspathologie, zurzeit leitender Arzt am Kurheim Welbedere Leubringen ob Biel und am balneologischen Institut Biel (Schweiz). (4., 117 Seiten). 8° mit zahlreichen Abbildungen. Zürich 1911. Verlag Art. Institut Drell Füßli. Preis Fr. 2.40 (2 Mk.)

Wer nur während des letzten halben Jahres die in- und ausländische Presse einigermaßen verfolgte, namentlich aber wer in der Lage war, für eine mehr oder weniger zahlreiche Familie sorgen zu müssen, der kann viel darüber berichten, wie teuer heute die Lebenshaltung geworden ist. Über Abhilfe wurde sehr viel geschrieben. Keines der bisherigen Literaturerzeugnisse verbreitet sich aber so eingehend über die ganze Ernährungssache, wie vorliegendes Büchlein, das in keiner Familie, aber auch in keiner Haushaltungsschule fehlen dürfte. Es bringt wirklich ausführbare Vorschläge. Die eingestreuerten Tabellen sprechen eine deutliche, überzeugende Sprache. Der Ausdruck ist klar und für jedermann leicht verständlich, wie es nur einem Autor möglich war, der seit Jahren in der Sache tätig ist und eine lange, auch behördlich geförderte Vortragstätigkeit hinter sich hat. Der Arzt, die Hausfrau, der Institutsleiter, der Sanatoriumsdirektor wird das Büchlein immer und immer wieder mit Vorliebe in die Hand nehmen und das reiche Material für eigene Zwecke benützen. Es paßt aber auch in die Hand der heranwachsenden Tochter, die aus ihm für ihr späteres Leben zum Segen der Familie vieles schöpfen wird. Ein Buch zur rechten Zeit. Zur Zeit der Teuerung unentbehrlich.

Landammann Edward Dorer-Egloff (1807—1864). Von Dr. H. Schollenberger. Aarau, 1911. Verlag von H. R. Sauerländer & Co. Fr. 3.20.

Ein liebevoll entworfenenes, und aus reichem Material geschickt aufgebautes Lebensbild, das uns in eine Zeit zurückversetzt, welche dem gegenwärtigen Geschlecht nur wenig bekannt ist. Die Aargauer, insbesondere die Badener, dürfte dieses Werk interessieren, da es ihnen einen Politiker vorführt, der in den bewegtesten Zeiten des Kantons eine hervorragende Rolle spielte und ein vielseitig veranlagter, hochherziger Mensch war. Als Familienvater, Gesellschafter, Historiker und Dichter wird er dem Leser gleich sympathisch.

Die Erziehung in intellektueller, moralischer und physischer Hinsicht. Von Herbert Spencer. Deutsch von Dr. Heinrich Schmidt (Jena). Taschenausgabe. In Leinwand gebunden Preis 1 Mark. Verlag von Alfred Kröner, Leipzig.

Das vorliegende Werk Spencers über die Erziehung wird, abgesehen von seinen übrigen Vorzügen, besonders deshalb vielen sehr willkommen sein, weil es eine begründete Ansicht über zwei bedeutungsvolle Fragen der praktischen Pädagogik gewinnen läßt, welche das Interesse der Eltern, Lehrer und Nationalbiologen in hohem Grade in Anspruch nehmen müssen: über die verderblichen Wirkungen der geistigen Überbürdung der Schüler und über die Notwendigkeit eines gründlichen naturwissenschaftlichen und staatsbürgerlichen Unterrichts in allen Schulen. Besonders wichtig aber wird das Werk dadurch, daß es nicht bloß lehrt, wie die Kinder vernünftig zu erziehen sind, sondern daß es die große Wahrheit klar zum Bewußtsein bringt, daß nur da von einer erfolgreichen Erziehung der Kinder die Rede sein kann, wo eine gründliche Selbsterziehung der Eltern vorausgegangen ist. Deshalb ist zu

wünschen, daß dieses Werk in die Hände aller Eltern kommen möge, die ihrem hohen Beruf als Erzieher gerecht werden wollen.

Die deutsche Dichtung. Grundriß der deutschen Literaturgeschichte. Von Professor Dr. Karl Heinemann. Taschenausgabe. In Leinwand gebunden Preis 1 Mark. Verlag von Alfred Kröner, Leipzig.

Der weithin bekannte Goetheforscher, der sich mit seinem unvergleichlichen Buch „Goethes Mutter“ alle Herzen eroberte, hat eine Geschichte der deutschen Dichtung geschrieben, die wieder alle Vorzüge des namhaften Gelehrten aufweist. Eine erstaunliche Belesenheit, scharfes Urteil, immer sichere Kritik verbinden sich mit größter Liebe zum Gegenstande und einer vollendeten Sprache. Wenn so manche Bücher ähnlichen Inhaltes durch den trockenen Ton, in dem sie abgefaßt sind, zu bloßen Nachschlagewerken geworden sind, ist das Buch Heinemanns interessant, anregend und geistvoll geschrieben von der ersten bis zur letzten Seite; es wendet sich an alle Schichten des deutschen Volkes, wo immer ein Interesse für deutsche Poesie vorausgesetzt werden darf und ist nicht allein für die jüngere Generation bestimmt, sondern ganz besonders für alle die Vielbeschäftigten, welchen es zum Studium größerer Werke an Zeit fehlt. Nicht nur literarhistorische Belehrung über die einzelnen Dichter und ihre Werke von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart wird der Leser finden, der Geist der Poesie selbst wird ihm aus dem Buche entgegenwehen und er wird die Lektüre nicht ohne reichen Gewinn beenden.

Wir bedauern aufrichtig, daß von den neueren Schweizer Dichtern einzig Ernst Zahn behandelt wird. Spitteler erscheint nur so nebenbei im Schlepptau Nietzsche, Widmann und mehrere andre, die mindestens ebenso Bedeutsames wie viele von den genannten deutschen Autoren geleistet haben, gar nicht. Aber die neuere Zeit kommt überhaupt zu kurz. Warum wird u. a. Emil Strauß totgeschwiegen? Das ist um so mehr zu bedauern, als z. B. der literarische Untert Otto Ernst hier zum erstenmal energisch betont wird. Offenbar ist Heinemann in der neueren Literatur nicht heimisch. Dann wäre es aber zweckmäßiger und billiger, sie prinzipiell nicht in den Kreis der Betrachtung hineinzuziehen, anstatt eine so lächerhafte Übersicht zu geben.

Im Köseligarte. Schweizer Volkslieder mit ihren Melodien. 4 Bändchen. Herausgegeben von Otto von Greherz. Ferner

Bärndütsch als Spiegel bernischen Volkstums, von Emanuel Friedli. 3. Band: Guggisberg. — Diese beiden in Nr. 4 empfohlenen Werke sind im Verlage von A. Franke in Bern erschienen.

Jean der Neapolitaner. Von Adolph Ribaux. Verlag des „Verein für Verbreitung guter Schriften, Basel“. Preis 30 Rp.

Der Dichter ist gleich gut zu Hause in Neuenburg wie in Neapel. Darum läßt er uns mit dem Neuenburger Bauernsohn, der in neapolitanischen Söldnerdiensten eine Unbesonnenheit der Jugend süht und dort im Süden sein Liebesglück begründet, die ganze Herrlichkeit des Golfs von Neapel und das Wesen der dortigen Menschen bis ins Einzelne beobachten. Ebenso liebevoll malt er die Freundlichkeit und Gediegenheit der Neuenburger Natur und ihrer Bauernschaft, in der südländische Menschen moralisch gefunden müssen.

Kedaktion: Dr. Ad. Vögtlin in Zürich U, Asylstrasse 70. (Beiträge nur an diese Adresse!)

Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden.

Druck und Expedition von Müller, Werder & Cie., Schipfe 33, Zürich I.

Insertionspreise

für schweiz. Anzeigen: $\frac{1}{4}$ Seite Fr. 72.—, $\frac{1}{2}$ S. Fr. 36.—, $\frac{1}{3}$ S. Fr. 24.—, $\frac{1}{4}$ S. Fr. 18.—, $\frac{1}{8}$ S. Fr. 9.—, $\frac{1}{16}$ S. Fr. 4.50;

für Anzeigen ausländ. Ursprungs: $\frac{1}{4}$ Seite Mk. 72.—, $\frac{1}{2}$ S. Mk. 36.—, $\frac{1}{3}$ S. Mk. 24.—, $\frac{1}{4}$ S. Mk. 18.—, $\frac{1}{8}$ S. Mk. 9.—, $\frac{1}{16}$ S. Mk. 4.50.

Alleinige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse**, Zürich, Basel, Bern, St. Gallen, Luzern, Schaffhausen, Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, München, Stuttgart, Wien.